

Am 4. Mai 2021 wurde über Initiative des Landes Vorarlberg zwischen Frau Bundesministerin Mag. Klaudia Tanner und Herrn Landeshauptmann Mag. Markus Wallner sowie Herrn Sicherheits-Landesrat Christian Gantner und Herrn Militärkommandant Brigadier Mag. Gunther Hessel eine bisher bundesweit einmalige

„Schutz und Hilfe-Partnerschaftsvereinbarung zwischen dem BMLV und dem Land Vorarlberg über ein zukunftsfähiges Bundesheer in Vorarlberg

2021 – 2025“

unterzeichnet.

In einer starken „Schutz und Hilfe“-Partnerschaft wollen das Bundesministerium für Landesverteidigung und das Land Vorarlberg ihre Zusammenarbeit weiter institutionalisieren und festigen. Im Fokus steht dabei die Zukunft des Bundesheeres in Vorarlberg unter besonderer Berücksichtigung der regionalen Rahmenbedingungen. Bundesministerin Claudia Tanner unterzeichnete anlässlich ihres Vorarlberg-Besuches gemeinsam mit Landeshauptmann Markus Wallner sowie Sicherheitslandesrat Christian Gantner und dem Vorarlberger Militärkommandanten Gunther Hessel die Vereinbarung am Dienstag, 4. Mai, in der Walgau-Kaserne in Bludesch. Ziel der Partnerschaft ist es, gemeinsam regionale Antworten auf nationale und internationale Bedrohungen zu geben, betonten Wallner und Tanner einhellig. Die „Schutz und Hilfe“-Vereinbarung gilt für die Jahre 2021 bis 2025 und soll im Abstand von fünf Jahren oder bei beidseitigem Bedarf regelmäßig evaluiert und angepasst werden.

Den inhaltlichen Rahmen bilden die aktuellen Arbeitsprogramme der Bundesregierung und der Vorarlberger Landesregierung. Die Vereinbarkeit basiert auf der laufenden Weiterentwicklung des Bundesheeres im Rahmen des Projekts „Unser Heer“ und orientiert sich darüber hinaus an den 14 Punkten einer einstimmigen Entschließung des Vorarlberger Landtags vom 7. Oktober 2020.

Für Landeshauptmann Wallner und Sicherheitslandesrat Gantner ist es wichtig, dass dadurch die wesentlichen Anliegen des Landes in die Vereinbarung eingeflossen sind. Das ist zum einen, dass die Einsatzfähigkeit für die militärische Landesverteidigung als Kernkompetenz des Bundesheeres weiterhin gewährleistet bleibt, sowohl in der Militärstruktur als auch durch eine zweckmäßige personelle und materielle Ausstattung. Denn effiziente regionale Militärstrukturen und gut ausgebildete Soldaten im eigenen Land sind der Schlüssel, um Schutz und Hilfe wirkungsvoll leisten zu können. Zugleich gilt es, das Bundesheer auf jene Ausgaben auszurichten, deren Einsatzwahrscheinlichkeit am höchsten ist, z. B. sicherheitspolizeiliche und gesundheitsbehördliche Assistenz Einsätze, Katastrophenhilfe, Cyberbedrohungen etc., und auch für diese Bereiche das nötige Personal und die erforderliche Ausrüstung bereitzustellen.

Um dem Bundesheer die nötige Schlagkraft zur Bekämpfung und Bewältigung derzeitiger und künftiger Bedrohungen zu verleihen, sollen u. a. regionale Schwergewichte gebildet werden – vor allem, um eine rasche Reaktion sicherzustellen. Zielsetzung des Programms ist die Weiterentwicklung unseres Heeres in ganz Österreich zu einer zukunftsfähigen militärischen Organisation. Mit dem Programm „Unser Heer“ soll dieser Prozess gesteuert werden.

Kernbereiche des Programms „Unser Heer“ sind u. a.:

- Attraktivierung des Berufsbildes „Soldat“ und Stärkung der Miliz insgesamt;
- Ausbau der Sanität-, Drohnenabwehr-, Terrorabwehr- und der ABC-Abwehrkapazitäten und Fähigkeiten des Bundesheeres;
- Ausbau der Cyberabwehrkapazitäten und -fähigkeiten;
- Stärkung der Truppe.

Maßnahmen des Bundesheeres in Vorarlberg

Militärkommando Vorarlberg:

Die Funktion des Militärkommandos Vorarlberg als Partner und Bindeglied des Bundesheeres zur Bevölkerung, Politik, zivilen Behörden und Blaulichtorganisationen sowie die Zusammenarbeit insbesondere bei Assistenzeinsätzen sollen weiter institutionalisiert und vertieft werden, indem dafür Ansprechpartner definiert und gemeinsam die Einsatzvorbereitung, Einsatzplanung und Einsatzführung auch mittels (Stabs-)Übungen optimiert und durchgeführt werden.

Verbesserung der Infrastruktur:

Ein weiterer wichtiger Punkt betrifft die Verbesserung der Infrastruktur des Bundesheeres in den Regionen.

Folgende Maßnahmen sind geplant:

- Renovierung und Modernisierung der Kaserneninfrastruktur in Vorarlberg;
- Ausbau der Autarkie im Bereich der Energieversorgung durch eine Kooperation mit einem Energieversorger des Landes. Dies soll zunächst in der Walgau-Kaserne Bludesch und dann in der Bilgeri-Kaserne in Bregenz zeitnah realisiert werden;
- Alle baulichen Maßnahmen sollen unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit und Ökologisierung beurteilt werden.

„Schutz und Hilfe“ - Zonen:

In Abstimmung zwischen Bund und Land sollen „Schutz und Hilfe“-Zonen zur Bewältigung von Extremereignissen (Blackouts, Pandemien, Naturkatastrophen, technische Katastrophen, usw.) geschaffen werden. Als Zentrum einer solchen Zone ist bis 2022 eine erste autarke Kaserne in Vorarlberg als Anlaufstelle für zivile Behörden und Blaulichtorganisationen geplant.

Ausbau des Hubschrauberstützpunktes in Bludesch:

Ein zeitnaher Ausbau des Hangars in der Walgau-Kaserne wird angestrebt. Dies dient

- den zivilen Behörden, Hilfs-, Rettungs- und Einsatzorganisationen im Rahmen des vorbeugenden Katastrophenschutzes und bei Naturkatastrophen,
- in bestimmten Lagen (z. B. Terrorangriffe) zur raschen Verlegung von Soldaten,
- der Erfüllung von Einsatzaufgaben im Rahmen einer Schutzoperation,
- den spezifischen Anforderungen für die Ausbildung des fliegenden Personals.

Militärmusik Vorarlberg:

Auch die Rolle der Militärmusik Vorarlberg als Kulturträger und Kaderschmiede für Blasmusikkapellen wird durch die Vereinbarung zwischen Bund und Land Vorarlberg gefestigt. Zur Wahrung der militärischen Tradition in Vorarlberg stellt das Bundesministerium für Landesverteidigung die notwendigen Räumlichkeiten in der Kaserne Bregenz bereit.

Optimierung der Ausrüstung:

Soldatinnen und Soldaten brauchen für ihre Aufgabenerfüllung die geeignete Ausrüstung und das geeignete Gerät. Das Bundesministerium für Landesverteidigung sichert die Beschaffung und die anhaltende Verfügbarkeit zu, von Bewaffnung, Bekleidung und Schutzausrüstung bis zur Ausstattung von ABC-Abwehr, Pionierwesen, Sanitätswesen und Verpflegungswesen (Fokus auf Regionalisierung der Verpflegung).

Maßnahmen des Landes Vorarlberg im Bereich der Umfassenden Landesverteidigung

Übungsmöglichkeiten:

Das Land Vorarlberg unterstützt das Bundesheer bei der Schaffung von Übungsmöglichkeiten für Land- und Luftstreitkräfte zur allgemeinen und konkreten Einsatzvorbereitung, u. a. auch durch logistische Maßnahmen.

Gemeinsame Finanzierung eines Probenzentrums:

Als innovatives Leuchtturmprojekt wird durch Generalsanierung und Erweiterung des denkmalgeschützten Rossstalls in der Bilgeri-Kaserne ein multifunktionales Probenzentrum geschaffen. Dieses soll künftig für die Militärmusik und eine Vielzahl ziviler Kulturträger (insbesondere Vorarlberger Blasmusikverband, Symphonieorchester Vorarlberg, Bregenzer Festspiele, Theater für Vorarlberg, städtische Kulturträger) zur Verfügung stehen. Durch das Land Vorarlberg, einschließlich der Stadt Bregenz, wird ein Finanzierungsbeitrag in Form einer Mietvorauszahlung in der Größenordnung von ca. drei Millionen Euro zugesagt.

Dual-Use-Ausrüstung:

Die Beschaffung von zivilem Gerät mit Dual-Use-Eigenschaften (z. B. Baugerät für Katastropheneinsätze) ermöglicht Synergien und ist daher zur Steigerung der Kosteneffizienz für Bundesheer und Land gewinnbringend. Daher wird die Beschaffung und Überlassung solcher Ausrüstung in einer Größenordnung von ca. einer Million Euro angestrebt.

Zivil-militärische Zusammenarbeit (CIMIC):

Die zivil-militärische Zusammenarbeit bei der Bekämpfung und Bewältigung von Bedrohungen und Schadensereignissen soll durch folgende Maßnahmen gestärkt werden:

- Bestimmung von beiderseitigen Ansprechpartnern auf Landes-, Bezirks- und Gemeindeebene;
- Durchführung von gemeinsamen CIMIC-Übungen;
- Bereitstellung von Übungsräumen für diverse Übungen (Katastrophenschutzübungen, Blackout-Übungen usw.).

Unterstützung beim Ausbau der Autarkie:

Das Land Vorarlberg sichert dem Bundesministerium für Landesverteidigung die Unterstützung beim Ausbau der Autarkie der Kasernen zu, etwa wenn es um die Zusammenarbeit mit einem Energieversorger des Landes geht.

Bereithaltung eines Brückengerätes:

Das Land stellt ein zeitgemäßes Brückengerät für Katastrophenfälle bereit, das dem Bundesheer sowohl für Ausbildungszwecke als auch im Assistenzeinsatzfall für die Verwendung im Bundesland rasch zur Verfügung gestellt wird.

Unterstützung bei der Wohnversorgung:

Als Arbeitgeber leistet das Bundesheer einen großen Beitrag zur regionalen Wertschöpfung. Das Land wird daher das Bundesministerium für Landesverteidigung bei der Bereitstellung von leistbaren und kasernennahen Wohnungen für das Präsenzkader künftig verstärkt unterstützen.

